

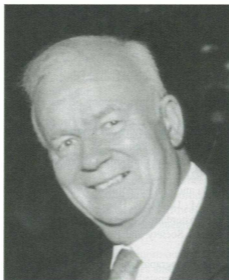
FELIX JÜLG ZUM 80. GEBURTSTAG

Albert HOFMAYER, Wien*

mit 1 Abb. im Text

Am 1. Februar 2015 hat ao. Univ.-Prof. i.R. Dkfm. Dr. Felix JÜLG sein 80. Lebensjahr vollendet. Er hat diesen Tag im Familienkreis in seinem geliebten Oberengadiner Urlaubsort Samedan (ausgesprochen wie Saméden) verbracht. Einige seiner ehemaligen Arbeitskollegen haben ihm dann am 20. Februar im Rahmen eines gemütlichen Abendessens in Wien zu diesem runden Geburtstag gratuliert. An dieser Stelle möchte auch die Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG), wengleich mit Verspätung, Felix JÜLG ihre Glückwünsche überbringen und damit ein wenig von ihrer Dankesschuld abtragen.

In der Festschrift zu seinem 70. Geburtstag ist eine ausführliche Würdigung unseres Jubilars enthalten, verfasst von einem guten Freund und langjährigen Weggefährten. Darin werden seine Herkunft aus einer Lehrerfamilie, die bewegte Kinderzeit während des Zweiten Weltkriegs, seine Studienzeit und Berufstätigkeit (1965–1968 im Österreichischen Institut für Raumplanung) und sein wissenschaftlicher Werdegang detailreich nachgezeichnet (ZWITTKOVITS 2006). In dieser Festschrift (S. 22–29) findet sich auch ein Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Publikationen, zu denen seither noch einige dazugekommen sind (vgl. anschließend).



Felix JÜLG

* Ao. Univ.-Prof. Dr. Albert HOFMAYER, Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik, Nordbergstraße 15, A-1090 Wien; E-Mail: hofmayer@wu.ac.at, <http://www.wu.ac.at/wgi>

Der vorliegende Beitrag ist der Versuch, das vielfältige Wirken von Felix JÜLG, an einigen Stellen illustriert durch persönliche Erinnerungen des Verfassers, zu skizzieren, und zwar gegliedert nach drei Bereichen.

Dienste für die ÖGG und andere wissenschaftliche Vereine

Bereits als Student an der Hochschule für Welthandel trat Felix JÜLG der ÖGG bei; er ist Mitglied seit 1961. Es zeigte sich bald, dass der junge Diplomkaufmann und Dr. rer. comm. ein überzeugter Geograph war, der sich für das Fach voll einsetzte. Laut Bericht in den „Mitteilungen“ wurde er erstmals 1974, gegen Ende der Präsidentschaft Leopold SCHEIDLs, in den Vorstand gewählt. Aus den publizierten Gesellschaftsnachrichten geht hervor, dass er ununterbrochen von 1974 bis 1992 und danach nochmals von 1997 bis 2002 im Vorstand der ÖGG aktiv war. In diesem Gremium wirkte er zunächst als Rechnungsführer, dann als **Exkursionsreferent**, eine Funktion, die er viele Jahre lang ausübte. Als solcher hat er im In- und Ausland zahlreiche gut besuchte Exkursionen für die ÖGG-Mitglieder organisiert und viele davon auch selbst geleitet.

Der Verfasser dieser Zeilen erinnert sich z.B. noch gut an die zweitägige Exkursion „Unbekanntes Mostviertel“ im Oktober 1986, wo JÜLG den Teilnehmern u.a. ein höchst informatives Abendseminar in Steyr über Altstadtsanierung und die Abhängigkeit der Stadt von den Steyr-Werken geboten hat. Fast zwei Jahrzehnte lang organisierte er regelmäßig eine Pfingst- und eine Herbstexkursion für die Mitglieder der ÖGG.

Es war daher mehr als verdient, dass die ÖGG im Jahr 2006 Felix JÜLG die Ehrenmitgliedschaft verlieh. In der Ehrenurkunde ist zu lesen, dass ihm diese Auszeichnung zuteil wird „in Würdigung seiner anerkannten Verdienste um die Fremdenverkehrsgeographie, als akademischer Lehrer sowie seines Engagements in der Österreichischen Geographischen Gesellschaft als Generalsekretär und langjähriger Exkursionsreferent“.

Auch außerhalb der ÖGG war Felix JÜLG in wissenschaftlichen Vereinen tätig. Zu erwähnen ist seine leitende Mitarbeit im Verband Österreichischer Wirtschaftsakademiker (VÖWA), vor allem aber in der Österreichischen Gesellschaft für Wirtschaftsraumforschung (ÖGW), die 1962 an der ‚Welthandel‘ von Prof. Leopold SCHEIDL und seinen Mitarbeitern, darunter Felix JÜLG, gegründet worden war. Diesem Verein gehörten vor allem Absolventen der Wirtschaftsuniversität (WU) an, die eine wirtschaftsgeographische Haus-, Diplomarbeit oder Dissertation verfasst hatten, aber auch namhafte Vertreter der österreichischen Wirtschaft. Es gehört sicher zu den wehmütigen Erinnerungen im Leben von Felix JÜLG, dass die ÖGW, die noch 2002 ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem „Fest der Mitglieder und Freunde“ gefeiert hatte, im Zusammenhang mit der Auflösung der WU-Abteilung „Angewandte Regional- und Wirtschaftsgeographie“ (2009) als selbstständiger Verein zu bestehen aufhörte und in die ÖGG eingegliedert wurde.

JÜLGs Wirken als Fremdenverkehrsgeograph

Bereits in seiner Diplomarbeit an der Hochschule für Welthandel (JÜLG 1957) hat sich unser Jubilar der Fremdenverkehrsgeographie gewidmet. Ihr blieb er auch in seiner Dissertation (JÜLG 1965) treu. Seine Habilitationsschrift mit dem Titel „Wirtschaftsgeographische Beiträge zum österreichischen Seilbahnwesen“ (JÜLG 1981) behandelt aus verschiedenen Blickwinkeln ein ganz wesentliches Element des Tourismus in unserem Land. Auch viele von JÜLGs Lehrveranstaltungen an der WU hatten einen touristischen Schwerpunkt, wengleich er in seiner Hauptvorlesung und in Seminaren das Gesamtgebiet der Wirtschaftsgeographie abgedeckt hat.

JÖLG ist einer der **Pioniere der Fremdenverkehrsgeographie** im deutschen Sprachraum und als solcher bis heute geschätzt. Sein Aufsatz „Praktische Hinweise für wissenschaftliche Arbeiten in der Fremdenverkehrsgeographie“, erstmals erschienen 1965, wurde im facheinschlägigen Band der Reihe „Wege der Forschung“ 1984 wieder veröffentlicht (JÖLG 1965/1984). Im neuen Referenzwerk „Geographie der Freizeit und des Tourismus – Bilanz und Ausblick“ hat er den Beitrag über Wintersporttourismus verfasst (JÖLG 2003, 2004²).

Felix JÖLG war viele Jahre lang das einzige österreichische „full member“ in der Tourismus-Arbeitsgruppe, die – unter wechselnden Bezeichnungen – in der Internationalen Geographischen Union (IGU) besteht. Als solcher nahm er an vielen Konferenzen in zahlreichen Ländern teil. Bis heute ist er in Kontakt mit vielen Vertretern dieses Faches, mit mehreren auch in freundschaftlicher Verbindung.

Beredetes Zeugnis von seiner weltumspannenden Vernetzung geben die Beiträge in der erwähnten Festschrift (2006). Der Band enthält 15 tourismusgeographische Originalarbeiten von insgesamt 20 Autoren aus dem Vereinigten Königreich, Österreich, der Schweiz, Deutschland, Slowenien und Neuseeland; in der Tabula gratulatoria zum 70. Geburtstag findet man darüber hinaus Persönlichkeiten aus Australien, Finnland, Kroatien und den USA.

Felix JÖLG hat auch als **Wissenschaftsmanager** Bedeutendes geleistet. Im Jahr 1985 organisierte er an der WU ein internationales Symposium über „Geographie des Freizeitverhaltens – Rekreationsgeographie“ (Wirtschaftsgeographische Studien, 14). Zum 80. Geburtstag von Walter STRZYGOWSKI (1908–1970) veranstaltete JÖLG 1988 an der WU ein Symposium über die Nachwirkung dieses innovativen Geographen und Vordenkers der Raumordnung. Neben anderen Schülern STRZYGOWSKIS nahm auch der damalige Bundeskanzler Franz VRANITZKY teil und hielt das Eröffnungsreferat (Wiener Geographische Schriften, 61).

Eine besonders herausragende wissenschaftsorganisatorische Leistung war das Symposium über ökologische, ökonomische und soziale Fragen des Tourismus im Hochgebirge, das er gemeinsam mit Peter HAIMAYER (Innsbruck) im Juni 1992 in Heiligenblut am Großglockner veranstaltete. Eine ganze Woche lang waren die führenden Tourismusgeographen des deutschen Sprachraums und die Entscheidungsträger von Gemeinde und Region zusammen und absolvierten ein abwechslungsreiches Programm aus Referaten, Diskussionen, Infrastrukturbesichtigungen, Bergwanderungen und einer Gemeindeversammlung. JÖLG selbst hielt ein einleitendes Referat über die Situation in Heiligenblut, basierend auf den Erkenntnissen seiner wiederholten Projektseminare in diesem Ort (vgl. unten, Abschnitt 3), und redigierte gemeinsam mit Christian STAUDACHER den hochinteressanten Tagungsband (Wiener Geographische Schriften, 64). Diese Veranstaltung kann als Musterbeispiel der Verbindung von Wissenschaft und Gemeindeentwicklung gelten.

Zu Anfang der 1990er Jahre gründete JÖLG gemeinsam mit Fachkollegen anderer österreichischer Universitätsinstitute die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Tourismus und Geographie (ATG), die jährlich Diplomanden- und Doktorandenkollegs an verschiedenen Orten Österreichs abhielt. Bei Tagungen der ATG – wie z.B. in Pörschach a.W. im Jahr 1994 über die Krise des Kärntner Tourismus – war JÖLG ein geschätzter Podiumsdiskutant (vgl. Wirtschaftsgeographische Studien, 23, S. 33 f.).

Auch nach seiner im Jahr 1998 erfolgten Versetzung in den Ruhestand reist er immer noch zu tourismusgeographischen Tagungen im In- und Ausland. In einer seiner jüngsten Publikationen hat er sich kritisch über die Entwicklung seines Faches geäußert (JÖLG 2008).

Felix JÖLG als akademischer Lehrer

Felix JÖLG war – und ist – zweifellos ein begnadeter Lehrer und Exkursionsführer. Er hat etwa 250 Diplomarbeiten an der WU betreut, dazu knapp ein Dutzend Dissertationen. Sein Wirken reicht aber weit darüber hinaus und umfasst eine in die Tausende gehende Zahl von Studenten, und zwar

nicht nur aus der Studienrichtung Handelswissenschaft, für die Wirtschaftsgeographie Pflichtfach war, sondern auch aus den übrigen Studienrichtungen der WU.

Die **didaktische Methode**, die er vor allem in Seminaren und auf Exkursionen angewandt hat, enthält *ein* wesentliches Element: Am Ende einer Darlegung von eigener oder studentischer Seite nimmt JÜLG eine konkrete Aussage heraus und stellt dazu eine einfach klingende Frage, die die Studenten beantworten sollen. Das ist mehr als bloßes Hinterfragen, es ist eine Aufforderung zum Selbstdenken. Mit dieser Methode – man könnte sie in Anlehnung an Sokrates „mäeutisch“ nennen – führt er die Hörer zu aktivem Erkennen und trägt zu echter Bildung bei.

Dies bezeugen u.a. die dankbaren Erinnerungen, die man von WU-Absolventen hören kann, auch wenn deren Studienzeit schon Jahrzehnte zurückliegt. Erst unlängst erzählte mir eine Managerin, die 1996 ihr WU-Studium abgeschlossen hatte, als das Stichwort „Wirtschaftsgeographie“ fiel, begeistert von einer Grenzlandexkursion nach Litschau und von ihrer Seminararbeit über die Murtalbahn – beides mit Prof. JÜLG. Andere WU-Alumni erinnern sich an die Projektseminare in Heiligenblut, die JÜLG in den Jahren 1972/73 und 1974 und wiederholend 1989 und 1991 veranstaltet hat: Bei diesen Lehrveranstaltungen führten die Studenten Kartierungen und Interviews durch, mit dem Ziel, eine Problemanalyse des lokalen Tourismus und Entwicklungsvorschläge für den Ort zu erarbeiten (vgl. JÜLG/MÜLLER 1995).

Die Domäne des akademischen Lehrers Felix JÜLG waren die **Exkursionen**. In den „Wirtschaftsgeographischen Studien“ sind – leider nicht vollständig – seine Seminarexkursionen dokumentiert. Bevorzugte Reiseziele waren die Alpenländer und andere Nachbarstaaten Österreichs, vereinzelt auch außereuropäische Gebiete. Zwischen 1975 und 1995 gab es kein Jahr, in dem er nicht zumindest eine Auslandsexkursion mit WU-Studenten vorbereitet und zumeist auch geleitet hat. Am Tag seiner Versetzung in den Ruhestand, Anfang Mai 1998, war er gerade mit Studenten auf Exkursion in Polen ‚tiefschürfend‘ unterwegs – in einem Steinkohlenbergwerk.

Ein Höhepunkt unter JÜLGs Seminarexkursionen war sicher die dreiwöchige Studienreise durch die westlichen USA im Sommer 1994. Darüber hat er selbst einen kurzen Beitrag „Hinweise zur Planung und Durchführung einer Exkursion“ verfasst (JÜLG 1996). Im selben Band sind auch Berichte von mehreren studentischen Teilnehmern enthalten (Wirtschaftsgeographische Studien, 21/22); sie geben einen Eindruck von der reichen Fülle der vermittelten Einsichten und Erfahrungen. Zwischen den Zeilen erahnt man auch etwas von der gemeinschaftsbildenden Atmosphäre von JÜLGs ‚Lehrveranstaltungen auf der Achse‘.

Auch über den Kreis von WU und ÖGG hinaus war Felix JÜLG ein gesuchter Exkursionsführer. Für den Deutschen Schulgeographentag 2002 in Wien veranstaltete er eine gut besuchte Exkursion ins Semmeringgebiet. Für den Geographentag 2009 bereitete er eine größere Exkursion zum Semmering und nach Mariazell vor, die aber dann zu seiner Enttäuschung nicht zustande kam (JÜLG & HOFMAYER 2009).

Auch in der Lehre hat sich sein Organisationstalent voll entfaltet: Er war Österreich-Koordinator des ERASMUS-Netzwerks „Tourism, Conservation, Environment and Regional Development“, in dem von 1992 bis 1997 Universitäten aus zwölf europäischen Ländern verbunden waren. Mit großem Einsatz besorgte JÜLG für jährlich über 20 Studenten aus Österreich Studienplätze im Ausland. Unter allen Studienaustauschprogrammen der WU war dieses am stärksten frequentiert (Wirtschaftsgeographische Studien, 23, S. 38 f).

Ein kostbares ‚Kuppelprodukt‘ seiner akademischen Lehrtätigkeit im Hörsaal und unterwegs ist das Buch „Österreich – Zentrum und Peripherie im Herzen Europas“, erschienen in der Reihe „Länderprofile“ (2001). Der Band hat in der wirtschaftsgeographischen Landeskunde neue Maßstäbe gesetzt.

Resümee

Felix JÜLG hat für die Entwicklung der Fremdenverkehrsgeographie und der regionalen Wirtschaftsgeographie wichtige Beiträge geleistet. Speziell im Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Regionsbevölkerung hat er Benchmarks gesetzt, die in seinem Fach noch nicht überboten wurden.

Zumindest ebenso wichtig erscheinen dem Verfasser dieser Zeilen seine Beiträge zur intellektuellen und zur Persönlichkeits-Bildung von tausenden Absolventen der WU. Diese sind Frucht seiner didaktischen Methode, die er in seinen Seminaren, besonders auf den Exkursionen, angewandt hat.

Es wäre der Geographie und speziell der Wirtschaftsgeographie zu wünschen, dass sowohl die von ihm praktizierte Anwendungsorientierung als auch seine didaktische Methode Nachahmer oder Fortführer finden. Dasselbe wünscht auch die ÖGG ihrem Ehrenmitglied, zusammen mit noch vielen Jahren in Gesundheit und Schaffenskraft: Ad multos annos!

Im Text erwähnte Publikationen (in chronologischer Reihenfolge):

- [JÜLG 1957] Österreich, Sommer- und Winterfremdenverkehr. Diplomarbeit an der Hochschule für Welthandel, Wien 1957, 63 S., 2 Diagr., 21 Tab., 2 Karten.
- [JÜLG 1965] Die Bedeutung der Bergbahnen für den Fremdenverkehr in Österreich. Dissertation an der Hochschule für Welthandel. Wien 1965, 311 S., 23 Tab., 9 Diagr., 2 Luftbilder, 1 Plan, 1 Karte.
- [JÜLG 1965/1984] Praktische Hinweise für wissenschaftliche Arbeiten in der Fremdenverkehrsgeographie. In: HOFMEISTER B., STEINECKE A. (Hrsg.), Geographie des Freizeit- und Fremdenverkehrs (= Wege der Forschung, 592), S. 170–181. Darmstadt 1984 (Erstveröffentlichung in Festschrift Leopold G. SCHEIDL zum 60. Geburtstag, I. Teil, Wien 1965, S. 56–67, 7 Abb.).
- [JÜLG 1981] Wirtschaftsgeographische Beiträge zum österreichischen Seilbahnwesen. Kumulative Habilitationsschrift, Wirtschaftsuniversität Wien 1981, 374 S., 99 Tab., 23 Abb., 5 Karten.
- [Wirtschaftsgeographische Studien, 14] Symposium „Geographie des Freizeitverhaltens – Rekreationsgeographie“, Wien 1986, 80 S. (Tagungsband, redigiert von F. JÜLG).
- [Wiener Geographische Schriften, 61] Gedanken und Visionen eines Raumordners und Geographen, Walter STRZYGOWSKI zum 80. Geburtstag, Gedächtniskolloquium am 24. Juni 1988. Wien 1989, 106 S. (Tagungsband, redigiert von F. JÜLG und Ch. STAUDACHER).
- [Wiener Geographische Schriften, 64] Tourismus im Hochgebirge – Die Region Großglockner. Symposium über ökologische, ökonomische und soziale Fragen in Heiligenblut, 1992. Wien 1993, 177 S. (Tagungsband, redigiert von F. JÜLG und Ch. STAUDACHER).
- [JÜLG & MÜLLER 1995] F. JÜLG, unterstützt von G. MÜLLER: Die Fremdenverkehrsentwicklung der Gemeinde Heiligenblut (Österreich) – Ein Beispiel für die vielfältigen Veränderungen der Wirtschaftsstruktur im alpinen ländlichen Raum (2. Bericht). In: Wirtschaftsgeographische Studien, 19/20, Wien 1995, S. 25–57, 5 Tab., 2 Karten.
- [JÜLG 1996] USA – Frontierland today (Exkursion vom 28.6. bis 19.7.1994) – Hinweise zur Planung und Durchführung einer Exkursion. In: Wirtschaftsgeographische Studien, 21/22, Wien 1996, S. 23–31, 1 Karte.
- [Wirtschaftsgeographische Studien, 21/22] Der Band enthält fünf Beiträge von Studenten, die an der USA-Exkursion „Frontierland today“ teilnahmen: WEINHÄUPL P. (Rückblick auf die Exkursion, S. 33–38); DOBESBERGER C. (Indianer im Westen der USA, S. 39–72); KRIEGBAUM N. (Bergbau im Westen der USA, S. 73–96); KUCH K.M. (Wirtschaftliche Bedeutung des

- Staates Utah und der Stadt Salt Lake City, S. 97–114); WEISS R. (Wirtschaft Kaliforniens mit besonderer Berücksichtigung der Industrie, S. 115–132).
- [Wirtschaftsgeographische Studien, 23] „5 Jahre AWI“ Abteilung Praxisorientierte Wirtschaftsgeographie und Räumliche Integrationsforschung – Ein Arbeits- und Leistungsbericht. Wien 1996, 43 S.
- [JÜLG 2001] Österreich – Zentrum und Peripherie im Herzen Europas. Perthes Länderprofile, Gotha 2001, 318 + VIII Seiten, 120 Karten u. Abb., 69 Tab. (+ 21 Tab. im Anh.), 17 Farbfotos mit Kommentar.
- [JÜLG 2003, 2004²] Wintersporttourismus. In: BECKER Ch., HOPFINGER H., STEINECKE A. (Hrsg.), Geographie der Freizeit und des Tourismus – Bilanz und Ausblick. München 2003/2004, S. 249–258, 2 Tab., 2 Graphiken.
- [Festschrift 2006] „Unterwegs in touristischen Landschaften“ Festschrift für Dkfm. Dr. Felix JÜLG zum 70. Geburtstag. Wien 2006, 278 S., zahlr. Abb. u. Karten (= Wirtschaftsgeographische Studien, 32/33).
- [ZWITTKOVITS 2006] ZWITTKOVITS F., FELIX JÜLG 70 Jahre. In: Wirtschaftsgeographische Studien, 32/33, Wien 2006, S. 14–21.
- [JÜLG 2008] Aspekte der Tourismusgeographie – Einige Gedanken zum „state of the art“. In: Wirtschaftsgeographische Studien, 34/35, S. 31–44.
- [JÜLG & HOFMAYER 2009] F. JÜLG, A. HOFMAYER, Zauberberg und Gnadentort. Regionaler Strukturwandel im Semmeringgebiet und Mariazellerland. In: HITZ H., WOHLSCHLÄGL H. (Hrsg.), Das östliche Österreich und benachbarte Regionen – Ein geographischer Exkursionsführer. Wien – Köln – Weimar 2009, S. 263–288, 7 Tab., 5 Abb.